

Protokoll der 08. Sitzung 2023/24 des Studierendenparlamentes der Verfassten Studierendenschaft des KIT



Studierendenparlament
Deine Interessensvertretung an der Uni!

Die Sitzung hat am Dienstag, den 06.02.2024 um 19:30 Uhr im Lernzentrum am Fasanenschlösschen stattgefunden.

Sitzungsleitung: Thilo Hoffmann
Protokoll: Niklas Hemken, Thilo Hoffmann, Celine Lauff

- Wahlen werden, sofern möglich, in der Form Ja/Enthaltung/ungültig (j/e/u) protokolliert.
- Abstimmungen werden in der Form Ja/Nein/Enthaltung (j/n/e) protokolliert.
- Wahlen ohne Kandidierende sowie vollständig vertagte TOPs werden (abgesehen von der Auflistung in der vorgeschlagenen Tagesordnung) nicht protokolliert.
- Sind bei Redebeiträgen nur Vornamen protokolliert, handelt es sich um Abgeordnete

Anwesenheitsliste

Abgeordnete:

a: anwesend e: entschuldigt fehlend u: unentschuldigt fehlend		ggf. vertreten durch
a	Franka Fockel	
a	Thilo Hoffmann	
a	Carolin Kreuzer	
a	Sascha Gruber	
a	Felix Richter	
a	Niklas Hemken	
a	Tina Schindelhauer	
a	Adrian Keller	
a	Celine Lauff	
a	Markus Magarin	
a	Jan Breitbart	
a	Sophia Liang	
a	Santana Kyra Horn	
a	Sören Drotleff (19:50-00:26)	
a	Nico Freund (bis 00:26)	
a	Sid Kahmann (bis 00:26)	
a	Markus Schulz	
a	Jonathan Hoene	
a	Valentin Quapil (ab 20:10)	
a	Felix Heusel	
ve	Max Rüdinger	Felix Heusel
a	Sarah Raab	
a	Falk Goerke	
a	Simon Walter	
e	Alexander Halitschke	Simon Walter

Gäste:

Name	ggf. Organisation
Tom Hans Wilfried Schindelhauer	AStA
Lukas Steib	FS Physik
Frederik Schmitt	FS Physik
Sören Finna	FS Physik
Gabriel Lienhard	
Philipp Seidel	SKSL
Michael Hermann	AStA BfH
Mike Schick	FS ChemBio
Kerin Stareveld	FS ChemBio
Sofia Carbone Sarmiento	AStA
Alexander Kissmann	FS GeistSoz
Tobias Deeg	AStA
Carolin Fischer Gálvez	AStA

Protokoll

1. Begrüßung

Thilo eröffnet die Sitzung um 19:35 Uhr.

2. Fragestunde der Öffentlichkeit

- keine Fragen -

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 20 von 25 Abgeordneten anwesend und weitere 2 durch Anwesende vertreten, somit ist das StuPa beschlussfähig.

4. Genehmigung der Tagesordnung

Thilo: Ich schlage vor, abweichend von der Reihenfolge in der Einladung die Wahl 8e. vorzuziehen, da ein Gast hierfür anwesend ist und wir 7b. nach der Haushaltsdebatte behandeln, da niemand da ist, um den Antrag einzubringen.

Zur Genehmigung vorliegende Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Fragestunde der Öffentlichkeit
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung der Protokolle
 - 5a. Protokoll der 03. Sitzung des Studierendenparlaments am 21.11.2023
8. Wahlen I
 - 8e. [Vergabekommission der Notlagenhilfe](#)
6. Berichte
 - 6a. Vorstand (AstA)
 - 6b. FSK
 - 6c. Sonstige Berichte
7. Anträge
 - 7a. Änderung der Geschäftsordnung
 - 7b. Herstellung des Einvernehmens über die Reihung der Anträge auf Förderung des Fördervereins der Studierendenschaft des KIT e. V.
 - 7c. neue Ausschreibung für ein Fahrradverleih-Abonnement für alle Studierenden
 - 7d. Änderung der Aufwandsentschädigungsrichtlinie
 - 7e. Satzung zur Änderung der Fachschaftsordnung der Fachschaft Physik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
 - 7f. Haushalt
 - 7fa. 1. Beratung des Teilhaushalts 01 - "Allgemeiner Haushalt" für das Haushaltsjahr 2024/2025
 - 7fb. Erhöhung des Studierendenschaftsbeitrags
 - 7fc. 1. Beratung des Teilhaushalts 11 - "Fachschaft Architektur" für das Haushaltsjahr 2024/2025
 - 7fd. 1. Beratung des Teilhaushalts 12 - "Fachschaft für Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften" für das Haushaltsjahr 2024/2025
 - 7fe. 1. Beratung des Teilhaushalts 13 - "Fachschaft für Chemie und Biowissenschaften" für das Haushaltsjahr 2024/2025
 - 7ff. 1. Beratung des Teilhaushalts 14 - "Fachschaften Maschinenbau sowie

Chemieingenieurwesen und Verfahrenstechnik" für das Haushaltsjahr 2024/2025

7fg. 1. Beratung des Teilhaushalts 15 - "Fachschaft Elektrotechnik und Informationstechnik" für das Haushaltsjahr 2024/2025

7fh. 1. Beratung des Teilhaushalts 16 - "Fachschaft Geistes- und Sozialwissenschaften" für das Haushaltsjahr 2024/2025

7fi. 1. Beratung des Teilhaushalts 17 - "Fachschaften Mathematik und Informatik" für das Haushaltsjahr 2024/2025

7fj. 1. Beratung des Teilhaushalts 20 - "Fachschaft Physik" für das Haushaltsjahr 2024/2025

7fk. 1. Beratung des Teilhaushalts 21 - "Fachschaft Wirtschaftswissenschaften" für das Haushaltsjahr 2024/2025

7g. Meinungspluralität zur Zeitenwende am Campus

8. Wahlen II

8a. Vorstand

8b. Ältestenrat

8c. Wahlausschuss

8d. Finanzausschuss

~~8e. Vergabekommission der Notlagenhilfe~~

8f. Kontrollkommission der Notlagenhilfe

8g. Ehrenkommission

8i. Senatskommission für Studium und Lehre

8j. Senatskommission Programmevaluation Lehre und Studium (KIT-PLUS)

8k. Senatskommission für Fragen der Lehrerausbildung

8l. Senatskommission für Chancengleichheit und Diversität

8m. Haushaltskommission

8n. Prüfungsausschuss Lehramt

8o. Kommission Lehrerbildung Karlsruhe

8p. Kommission zur Vergabe der Qualitätssicherungsmittel am ZAK

8q. MINT-Kolleg Planungsausschuss

8r. Vertretungsversammlung des Studierendenwerks Karlsruhe

8s. Ausschuss für Informationsversorgung und -verarbeitung: Infrastruktur

8t. Lenkungs- und Arbeitskreis für Informationsversorgung und -verarbeitung in Studium und Lehre

8u. Lenkungs- und Arbeitskreis für Informationsversorgung und -verarbeitung in Forschung und Innovation

8v. Rat der Studierenden von Eucor

8w. EPICUR SHAPE IT Student Board

8x. Rechnungsprüfung des Fördervereins der Studierendenschaft des KIT

8y. Forum "Rekrutierung von Studentinnen"

8z. Beratungskreis Schadstoffe in Gebäuden

8aa. KIT2025 Sounding Board

8ab. Beirat für internationale Studierende

8ac. Nachhaltigkeitsrat

9. Sonstiges

Die Tagesordnung wird per Akklamation genehmigt.

5. Genehmigung der Protokolle

5a. Protokoll der 03. Sitzung des Studierendenparlaments am 21.11.2023

- Redaktionelle Änderungen bzgl. des Referats für Sozial-Ökologische Transformation, das im Protokollentwurf öfters „Umweltreferat“ genannt wurde, werden zur Kenntnis genommen und vor der Veröffentlichung eingearbeitet.
- Abstimmung: mit (22/0/0) Stimmen angenommen und wird veröffentlicht

8. Wahlen I

8e. Vergabekommission der Notlagenhilfe (VK Notlagenhilfe)

Zusammensetzung: 4 Mitglieder, 2 Stellvertreter*innen

- Amtszeit: 01.04.2023 – 31.03.2024
- Mitglieder: Sören Finna, Robin Oehler, Julia Eberwein
- Stellvertreter*innen: Annika Denner, Sarah Schmitz
- Zu wählen: 1 Mitglied

Sören Finna schlägt Gabriel Lienhard vor.

Adrian: Hast du schon mit den aktuellen Mitgliedern gesprochen?

Gabriel Lienhard: Ja, das ist mit Sören abgesprochen.

Niklas: Erstmal vielen Dank für dein Interesse. Bist du Mitglied einer politischen Vereinigung, Partei oder einer Verbindung?

Gabriel Lienhard: Nein.

1. Wahlgang

Wahl: Gabriel Lienhard (22/0/0) (ja/enthaltung/ungültig)

→ Gabriel Lienhard ist gewählt und nimmt die Wahl an.

6. Berichte

6a. Vorstand (AStA)

Tobias Deeg berichtet.

- Neue Person für die Organisation der Deutschkurse wird gesucht, 25h/Monat
- Für die Sitzung am vergangenen Freitag wurde nicht offiziell eingeladen, daher keine Entscheidungen

Sören Drotleff betritt die Sitzung um 19:50 Uhr.

6ab. Referatsbericht sozial-ökologische Transformation

Sofía Carbone Sarmiento berichtet. Der ausführliche Bericht befindet sich in der Anlage.

- Es gibt jetzt Lastenräder, es fehlt aber der Lagerort
- Basisprojekt Nachhaltigkeit geht los
- Nachhaltigkeitschlönz im AKK
- Grüne O-Phase von Nachhaltigkeitsgruppen soll bekannter gemacht werden

Nochmal vielen Dank für das Essen! (Es wurde Essen vom Foodsharing zur Sitzung mitgebracht)

Tobias Deeg: Es fehlt übrigens noch eine zweite Person im Referat.

Sofia Carbone Sarmiento: Ja auf jeden Fall, gerne werben!

Felix Richter: Du hast die Bauherrenschaft vom KIT angesprochen, kann man sich da für mehr Fahrradstellplätze einsetzen?

Sofia Carbone Sarmiento: Ich habe ja den Fahrradcampus angesprochen, da wäre dafür auch ein Konzept drin. Wir haben da mal ein Positionspapier angefangen, aus Kapazitätsgründen ist da noch nicht viel passiert. Wir setzen uns in dem Thema auch mit dem Präsidium auseinander.

Adrian: Viel Fläche, gerade vor der Mensa, ist auch nicht vom KIT sondern vom Land, daher ändert da die Bauherrenschaft auch nichts. Viel ist auch Feuerwehrzufahrt, da kann man keine Stellplätze bauen.

6b. FSK

Jan berichtet.

Es ging wieder um die Raumbuchung in der O-Phase, da gab es Gespräche mit AServ.

Das KIT will die Erstsemesterbegrüßung vor den Semesterstart legen, was mit den O-Phasen zusammenfällt, das findet die FSK schwierig.

Adrian: Ich hatte ein Gespräch mit dem KIT, da hatte ich die darauf hingewiesen dass das nicht so gut ist, da wurde gesagt, dass das nicht weiter verfolgt wird.

Tobias: Meinen Informationen nach wird das weiter verfolgt.

6c. Sonstige Berichte

6ca. SK-SL

Philipp Seidel berichtet, der ausführliche Bericht befindet sich im Anhang.

Orientierungsstudium:

Falk: Das Orientierungsstudium wird nur zum Sommersemester angeboten, oder?

Philipp Seidel: Ja. Man muss dann je nach Bundesland eben auch bis zum nächsten Jahr warten, um beginnen zu können.

Valentin Quapil betritt die Sitzung um 20:10 Uhr.

Exzellenzcluster:

Falk: Für Studierende ist vielleicht noch wichtig, dass dieses Jahr die Lehre von Exzellenzclustern betroffen ist.

Niklas: Es wurden sieben Exzellenzcluster schon rausgeschmissen, nur einer geht weiter.

Jan: Es wurden acht Antragsskizzen gemacht für das Exzellenzcluster, von denen nun nur noch eines weiter verfolgt wird.

Prüfungen:

Carolin Kreuzer: Gibt es nicht auch Prüfungen, die man so oft wiederholen kann wie man will?

Philipp Seidel: Das gibt es nicht am KIT.

Jan: Alles was unbenotet ist, kann man beliebig oft wiederholen. Die Begrenzungen gelten nur für benotete Leistungen.

Philipp Seidel: Es geht hier grundsätzlich darum, wie man die Anzahl der mündlichen Nachprüfungen reduzieren kann, weil das organisatorisch sehr aufwändig ist.

Generelle Fragen:

Tobias Deeg: Ich finde den Bericht ziemlich gut, vielen Dank!

7. Anträge

7a. Änderung der Geschäftsordnung

Antragssteller*in: StuPa-Präsidium

Antragstext: Ergänze in §7 Abs. 3 StuPa GO

[Die Sitzungsleitung erteilt das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen.]
Erstredner*innen bezogen auf den jeweiligen Tagesordnungspunkt werden dabei vor Personen, die sich bereits eingebracht haben, bevorzugt. [...]

1. Lesung

Niklas stellt den Antrag vor.

Valentin Quapil: Ich gehe davon aus, dass niemand dagegen ist. Ich möchte anmerken, dass das für das Präsidium sehr aufwendig werden kann.

Niklas: Der Aufwand ist übersichtlich, da auf der Liste direkt erkennbar ist, wer schon dran war.

Thilo: Ja, der Aufwand hält sich durch die physische Liste in Grenzen, und wir denken, dass die Vorteile überwiegen. Teile des Präsidiums sind ja auch andere Geschäftsordnungen gewohnt, bei denen diese Handhabe üblich ist.

Felix Heusel: Kann man dadurch nicht jemand davon abhalten zu sprechen, da sich viele gleichzeitig melden könnten?

Niklas: Jeder kann nur einmal Erstredner*in werden. Das heißt, dass das nur schwer möglich ist.

Falk: Ich glaube das hat genau den gegenteiligen Effekt, ich glaube das wird dafür sorgen, dass sich Personen viel leichter melden können und sprechen können.

Tobias Deeg: Ich denke, das kann sogar im Praktischen sehr nützlich sein, da man Diskussionen, die hauptsächlich zwischen zwei Leuten gehalten werden, unterbrechen kann.

Adrian: Auch wenn ich gerade scherzhaft ein blaues Kärtchen gezeigt habe, finde ich den Antrag sehr gut.

Sascha: Ich bin auch dafür, aber wir sollten dann direkt anfangen auch nach Geschlecht zu quotieren.

Tobias: Zu dem Vorschlag: Kann man ausprobieren, fände ich sogar ganz cool, kann aber dazu führen, dass Diskussionsfluss anders wird.

2. Lesung

Änderungsantrag von Sascha Gruber:

Ändere den Text folgendermaßen:

[Die Sitzungsleitung erteilt das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen.] Bezogen auf den jeweiligen Tagesordnungspunkt werden dabei Erstredner*innen mit höchster Priorität und nicht-männliche Personen mit zweit höchster Priorität, bevorzugt. [...]

Adrian: Ich möchte in eine ähnliche Richtung wie Tobi gehen, gerade durch ein großes Geschlechter-Missverhältnis in diesem Gremium. Wir sollten es mal ausprobieren. Sollte es eine Verzerrung geben, wird sich auch eine Mehrheit finden, das wieder zurückzudrehen. Von mir ein vorsichtiges Dafür.

Simon Walter: Tendenziell auch nichts dagegen. Aber ich frage mich, was die Idee dahinter ist. Eigentlich sind ja alle Beiträge gleich wichtig. Also warum sollten wir nach Geschlechtern unterscheiden. Erstredner*innen vorzuziehen finde ich sinnvoll.

Jan: Soweit ich den Änderungsantrag lese, steht das aber nicht so ganz darin, wie du es erklärt hattest.

Sascha: Ich formuliere es um, sorry.

Franka: Ich will kurz auf Simon eingehen. Eigentlich gebe ich dir recht. Aber aufgrund der gesellschaftlichen Lage sind Frauen eher zur Zurückhaltung erzogen und daher ist es wichtig, Beiträge von Frauen zu unterstützen.

Felix Heusel: Ich kann jetzt nicht genau nachvollziehen, warum wir uns nicht als gleichberechtigte Individuen in diesem Gremium sehen. Ich habe da bisher kein Problem wahrgenommen und auch keine Beschwerden. Ich finde es unfair.

Thilo: Besonders hier am KIT haben wir vor allem männlich dominierte Debatten, seht euch doch z.B. allein schon das Redeverhältnis in diesem Gremium an. Ich halte die Änderung für sinnvoll, um auch andere Meinungen früher mit einzubeziehen.

Tobias Deeg: Männer gegen Frauen ist jetzt nicht das was hier vorherrscht. Das Problem ist, ist dass man dieses Problem meist nicht bemerkt. Wenn man es ausprobiert merkt man wahrscheinlich, ob sich was ändert oder nicht. Gerade im StuPa sitzen sehr viele Männer, keine Ahnung ob es sich auswirkt, aber wenn es sich auswirkt, dann wird es sich positiv auswirken.

Markus: Kann ich vorschlagen, dass die Diskussion zum Schluss kommt?

Valentin: Ich finde es wichtig anzumerken, dass es hierfür den GO-Antrag gibt, um die Redner*innen-Liste zu schließen.

Jan: Ich möchte nur darauf hinweisen, dass damit einhergeht, dass dem Präsidium die Geschlechtsidentität angegeben werden müsste.

Niklas Hemken: Ja normalerweise wird das damit gelöst, dass Menschen, die einfach quotiert sind, sich mit einem Finger melden und Menschen, die zweifach quotiert sind, sich mit zwei Fingern melden.

Valentin: Ich wollte noch darauf hinweisen, dass man das auch jedes mal wieder neu den Gästen erklären muss.

Niklas Hemken: Ja ich fände es auch nicht schlecht, wenn das jedes Mal neu erklärt wird. Damit auch mehr bekannt wird, wie man so ein Verfahren umsetzen kann.

Kyra: Wie melden sich dann nicht-binäre Menschen.

Thilo: Auch als nicht-männlich.

Niklas Niemeyer: Legen wir dann auch davor fest, welches Geschlecht welches Mitglied hat? Sonst könnte das System ja ausgenutzt werden.

Niklas Hemken: Da gehen wir davon aus, dass alle mit so viel Integrität handeln, dass das nicht passiert.

Thilo: Wenn wir merken, dass das ausgenutzt wird, könnte man so ein Verfahren auch rückgängig machen.

Änderungsantrag Sascha: [Die Sitzungsleitung erteilt das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen.] Bezogen auf den jeweiligen Tagesordnungspunkt soll die Reihenfolge wie folgt priorisiert werden: Erstredner*innen und nicht-männliche Personen werden bevorzugt. Männliche und nicht-männliche Personen werden innerhalb der Gruppe der Erstredner*innen und innerhalb der Gruppe der nicht Erstredner*innen abwechselnd dran genommen, beginnend mit nicht-männlichen Personen. [...]

Tobias: Nachfrage: Bei den sich Meldenden, werden erst diejenigen dran genommen, die noch nicht dran waren. In dieser Gruppe werden dann zuerst die nicht-männlichen Personen dran genommen?

Thilo: Ja

Valentin: Weil ich bekannt dafür bin für eine strikte Umsetzung der GO einzutreten, traut sich das Präsidium zu, dieses auch in komplexen Fällen umzusetzen?

Tobias Deeg stellt einen **GO-Antrag** auf Schließen der Redeliste. (angenommen ohne Gegenrede)

Thilo: Ja ich denke, dass das umsetzbar ist, weil wir einfach drei verschiedene Listen machen können.

Falk: Falls das gegen das Grundgesetz verstößt, fände ich es sehr witzig, wenn sich hochbezahlte Richter damit beschäftigen müssen.

Jan: Ich würde gern die Redeliste wieder eröffnen, weil der Antrag immer noch nicht in sich geschlossen ist.

GO-Antrag von Jan Breitbart zur Wiederöffnung der Redeliste.

Sarah: Gegenrede, wir haben eine Haushaltsdebatte anstehen, die auch viel Zeit beanspruchen wird.

Abstimmung zum GO-Antrag zur erneuten Öffnung der Redeliste: (13/4/7)
(ja/nein/enthaltung) (angenommen)

Jan: In der aktuellen Formulierung ist nicht spezifiziert, inwieweit Erstredende und nicht männliche Erstredende bevorzugt werden, ist aus meiner Sicht nicht ganz verständlich, dass erst die Erstredenden komplett abgearbeitet werden

Thilo: Ich will nur zu Simons Aussage sagen, dass der AStA der Uni Trier das so schon macht und das kein neues rechtsunsicheres Verfahren ist.

Felix Heusel: Das ist ein ziemlich kontroverser Punkt, **GO-Antrag** auf Vertagen.

Sarah: Wir sind durch, wir können gleich abstimmen. (Gegenrede zum GO-Antrag)

Abstimmung zum GO-Antrag zur Vertagung:(6/13/4) -> Abgelehnt

Adrian: Ich gehe jetzt auf die Verfassungsmäßigkeit nicht ein, zwischen "werden" und "bevorzugt" soll "folgendermaßen" eingefügt werden und ein "jeweils" zu den Bevorzungen in der Gruppe.

Änderungsantrag von Adrian zu Sascha: [Die Sitzungsleitung erteilt das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen.] Bezogen auf den jeweiligen Tagesordnungspunkt soll die Reihenfolge wie folgt priorisiert werden: Erstredner*innen und nicht-männliche Personen werden bevorzugt. Männliche und nicht-männliche Personen werden innerhalb der Gruppe der Erstredner*innen und innerhalb der Gruppe der nicht Erstredner*innen abwechselnd dran genommen, beginnend mit nicht-männlichen Personen. [...]

Felix Heusel: Würde das nicht immer noch eine Bevorzugung von nicht-männlichen Zweitredner vor Erstrednern bedeuten?

Falk: Wir schlagen eine harte Quotierung der Liste vor, man hat zwei Listen die werden abwechselnd von einander abgehandelt, und wenn eine Liste leer ist ist die Diskussion vorbei.

Adrian: Erneute Umformulierung:

Änderungsantrag von Adrian zu Adrian: [Die Sitzungsleitung erteilt das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen.] Bezogen auf den jeweiligen Tagesordnungspunkt soll die Reihenfolge wie folgt priorisiert werden: Erstredner*innen und nicht-männliche Personen werden bevorzugt. Männliche und nicht-männliche Personen werden jeweils innerhalb der Gruppe der Erstredner*innen und innerhalb der Gruppe der nicht Erstredner*innen abwechselnd dran genommen, beginnend mit nicht-männlichen Personen. [...]

Simon Walter: Ist es dann vorbei, wenn man niemanden mehr aus der Quotierung aufrufen kann?

Adrian: Nein, es ist eine Priorisierung.

Thilo: Auslegung der GO liegt erst einmal beim Präsidium und das StuPa kann der Auslegung widersprechen.

Sascha übernimmt Adrians Änderungsanträge in seinen.

Abstimmung über Saschas Änderungsantrag:

[Die Sitzungsleitung erteilt das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen.] Bezogen auf den jeweiligen Tagesordnungspunkt soll die Reihenfolge wie folgt priorisiert werden: Erstredner*innen und nicht-männliche Personen werden bevorzugt. Männliche und nicht-männliche Personen werden jeweils innerhalb der Gruppe der Erstredner*innen und innerhalb der Gruppe der nicht Erstredner*innen abwechselnd dran genommen, beginnend mit nicht-männlichen Personen. [...]

(21/1/1) (ja/nein/enthaltung) → Der Änderungsantrag ist angenommen.

3. Lesung

Gesamtantragstext: Ergänze in §7 Abs. 3 StuPa GO: [Die Sitzungsleitung erteilt das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen.] Bezogen auf den jeweiligen Tagesordnungspunkt soll die Reihenfolge wie folgt priorisiert werden: Erstredner*innen und nicht-männliche Personen werden bevorzugt. Männliche und nicht-männliche Personen werden jeweils innerhalb der Gruppe der Erstredner*innen und innerhalb der Gruppe der nicht Erstredner*innen abwechselnd dran genommen, beginnend mit nicht-männlichen Personen. [...]

Markus Magarin: Thematisch entfernen wir uns von der Anfangsidee, das wird zu kompliziert. Jeder hier hat das gleiche Stimm- und Rederecht, egal ob männlich oder weiblich.

Felix Heusel: Es wäre primär ja einfach mehr Aufwand für euch. Sonst macht es in der Redekultur wahrscheinlich keinen großen Unterschied.

Abstimmung: (20/1/2) (ja/nein/enthaltung) → der Antrag ist **angenommen**.

Thilo: Bitte schreibt nicht während der Sitzung in das Protokoll. Das macht das Protokollieren umständlich.

Thilo: **GO-Antrag**, den Antrag 7b. nach der Haushaltsdebatte zu behandeln und 7fa. und 7fb. nach den Fachschaftteilhaushalten, also nach 7fk. zu behandeln, um die Fachschaftsfinanzer*innen nicht weiter warten zulassen. (angenommen ohne Gegenrede).

Carolin sagt einleitende Worte zum Haushalt. Es wird wahrscheinlich drei Sitzungen geben müssen, da ETIT noch keinen Haushalt eingereicht hatte.

7fc. 1. Beratung des Teilhaushalts 11 - „Fachschaft Architektur“ für das Haushaltsjahr 2024/2025

Adrian: Das Präsidium sollte nochmal alle Fachschaftsvorstände daran erinnern, die heute nicht da sind, zur nächsten StuPa-Sitzung zu kommen.

Sascha: Wir sollten Haushalte vertagen, bis jemand kommt.

Tobias Deeg: Wenn wir Haushalte vertagen, müssen wir die dritte Sitzung machen, weil alle Haushalte in zwei Sitzungen diskutiert werden müssen.

Felix Heusel stellt einen **GO-Antrag** den TOP 7fc. zu vertagen.

Gegenrede von Niklas: Ich finde trotzdem wichtig, die Haushalte kurz anzudiskutieren, damit jetzt Fragen eingebracht werden können, die schon aufgekommen sind.

Abstimmung zum GO-Antrag den Haushalt der Fachschaft Architektur zu vertagen: (4/9/11) (ja/nein/enthaltung) → **abgelehnt**

Adrian erklärt grundsätzlich die Haushaltsaufstellungen.

Sophia: Mir fällt auf, dass bei Öffentlichkeitsarbeit kein Geld eingeplant wurde, obwohl das in den letzten Jahren in dem Haushalt gemacht wurde und dieses Geld auch genutzt wurde.

Falk: Gibt es Gründe warum das Haushaltsjahr 2023 noch nicht aufgeführt ist? Da ist doch die Frist beim Finanzamt?

Adrian: Weil wir nichts beim Finanzamt einreichen, weil wir Kleinunternehmer sind. Außerdem läuft das Haushaltsjahr noch.

Thilo: Anmerkung aus dem Präsidium: Wir haben jetzt die neue Ordnung der Redeliste. Direkte Rückfragen/Anmerkungen sind natürlich weiterhin erlaubt und nicht abhängig von der neuen Ordnung.

Tobias Deeg: Zwei Rückfragen, Fortbildung und Teambuilding sehe ich eher selten, was ist hier gemeint?

Adrian: Das ist eine gute Frage für nächstes mal. Ich habe die Haushalte nur rechtlich geprüft, nicht inhaltlich.

Tobias: Anmerkung für die, die noch keine Haushalte gesehen haben, die einzelnen Posten sind deckungsfähig.

Adrian: Das muss ich leicht einschränken, nur innerhalb der einzelnen Gruppen sind die hier deckungsfähig.

7fd. 1. Beratung des Teilhaushalts 12 - "Fachschaft für Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften" für das Haushaltsjahr 2024/2025

- Auch kein*e Finanzer*in anwesend -

Adrian: Mir fällt eine Sache noch auf: Hier stehen eigentlich Nullwerte in der Tabelle, die beim Exportieren nicht mit exportiert werden. Es macht nämlich einen Unterschied: Wenn kein Wert da steht, gibt es den Titel gar nicht. Dadurch kann auch nur außerordentlich Geld unter diesem Titel ausgegeben werden. Falls unter einem Titel 0€ steht, ist zwar kein Geld eingeplant, es kann aber Geld ausgegeben werden. Zur nächsten Sitzung bringe ich eine korrigierte Version des Exportes mit.

Keine weiteren Anmerkungen zu BGU.

7fe. 1. Beratung des Teilhaushalts 13 - "Fachschaft für Chemie und Biowissenschaften" für das Haushaltsjahr 2024/2025

Die Fachschaftsfinanzer stellen den Haushalt vor. Erhöhung des Etats vor allem wegen eines kaputten Laptops.

Tobias Deeg: Was sind Teambuildingmaßnahmen?

Mike Schick: Grillen,..

Felix: Was plant ihr bei sonstigen Ausgaben

Mike Schick: bei sonstigen Ausgaben haben wir einfach die ungeraden Ausgaben reingeschrieben -- wie jedes Jahr.

1. Lesung:

7ff. 1. Beratung des Teilhaushalts 14 - "Fachschaften Maschinenbau sowie Chemieingenieurwesen und Verfahrenstechnik" für das Haushaltsjahr 2024/2025

Keine Menschen von der Fachschaft da.

Adrian: Ich merke an, dass diese Fachschaft immer einen sehr detaillierter Plan einreicht. Die gezeigte Tabelle ist die Zusammenfassung der Dokumente. Lob an die Fachschaft für die ausführlichen Erläuterungen.

Falk Goerke: Soweit ich weiß werden hier ja z. B. Altklausuren verkauft. Wenn die z. B. Mitgliedsbeiträge benutzen um den Drucker zu finanzieren, wäre das ja nicht erlaubt oder?

Adrian: Du wendest hier Vereinsrecht auf die Verfasste Studierendenschaft an, das hier einfach nicht gilt.

Jan Breitbart: Ich meine da haben wir das letzte Mal schon drüber gesprochen, da wird sehr zu einer Spende geraten, aber im Endeffekt ist es eine Spende. Es sind sicherlich keine Profitinteressen an der Stelle vorhanden.

Tobias: Ich will erweitern, was Jan gesagt hat. Die Fachschaftsvereine sind wie ein Abrechnungstool der VS. Da muss man natürlich sehr aufpassen, dass man das richtig abrechnen.

7fg. 1. Beratung des Teilhaushalts 15 - "Fachschaft Elektrotechnik und Informationstechnik" für das Haushaltsjahr 2024/2025

-- noch nicht eingegangen --

Adrian: Hier brauchen wir auf jeden Fall noch 2 Sitzungen.

Adrian: GO-Antrag auf Vertagung -> keine Gegenrede

7fh. 1. Beratung des Teilhaushalts 16 - "Fachschaft Geistes- und Sozialwissenschaften" für das Haushaltsjahr 2024/2025

Niklas Hemken: Letztes Jahr wurde berichtet, das Teamer*innen sich für einen gewissen Betrag ein Polo für die O-Phase kaufen müssen. Ist das immer noch so?

WiWi: Es sind 30€. Die Kosten können wir leider immer noch nicht komplett abfangen. Wenn aber jemand sich das nicht leisten kann, übernehmen wir die Kosten.

Felix Heusel: Habt ihr keine Verbrauchsmaterialien im Büro oder warum sind da 0€?

WiWi: Das kommt vom Verein.

Sascha Gruber: Ihr habt für eure Klausurtagung sehr viel mehr stehen. Fahrt ihr auf mehr Hütten?

WiWi: Wir fahren zweimal im Jahr auf eine Hütte, beide sind dieses Jahr schlecht zu erreichen mit den Öffis, da müssen wir auf Stadtmobil umsteigen. Da sind wir ca. 40 Leute und dadurch ergeben diese hohen Beträge. Der Hauptunterschied ist hier, dass wir jedes Semester fahren.

Adrian Keller: Ich wollte hier auch anmerken, dass ihr noch Mittel zur Verfügung habt.

WiWi: Haben wir auf dem Plan und geben wir noch aus.

Luis Reißerweber: Und es sind noch Reisekosten offen.

WiWi: Nein, die sind eingereicht und ich warte auf das Geld.

2. Lesung: keine Wortmeldungen

3. Lesung: keine Wortmeldungen

Abstimmung: 25/0/0 (j/n/e) -> Antrag angenommen.

7fi. 1. Beratung des Teilhaushalts 17 - "Fachschaften Mathematik und Informatik" für das Haushaltsjahr 2024/2025

Kein*e Finanzer*in anwesend.

Thilo: Ich soll aus der Fachschaft berichten, es wurden alle Vorschläge aus dem letzten Jahr umgesetzt.

Falk Goerke ist verwirrt, was das Forum Wirtschaftsinformatik ist.

Niklas Niemeyer: Warum stehen da auf einmal 3000€ Öffentlichkeitsarbeit und warum fehlen 4500€ bei Ausrichtungen von Sitzungen?

Adrian: Die Fachschafts-Hütten wurden bis jetzt immer falsch eingetragen. Daher ist das nur eine Umlistung.

Niklas Niemeyer: Warum ist dann auf einmal so viel mehr Geld bei Öffentlichkeitsarbeit eingeplant?

Sofia: Ich vermute, dass die Kleidung geupdatet wird, weil das Logo geändert wurde.

7fj. 1. Beratung des Teilhaushalts 20 - "Fachschaft Physik" für das Haushaltsjahr 2024/2025

Die Fachschaftsfinanzier*innen stellen den Haushalt vor. Es wird ein neuer Bürostuhl gebraucht, auch Reisekosten sind hoch, da es viele Tagungen gibt, da z. B. auch die Meteorologen zu ihren Tagungen fahren möchten.

Sascha: Letztes Jahr hattet ihr noch Geld für den Drucker eingeplant. Ist der jetzt umsonst?

Fachschaftfinanzier*innen: Das ist in Büromaterial abgerechnet.

7fk. 1. Beratung des Teilhaushalts 21 - "Fachschaft Wirtschaftswissenschaften" für das Haushaltsjahr 2024/2025

-- Keine Fachschaftsfinanzier*innen anwesend --

Niklas Hemken: Warum 5600€ für Klausurtagungen? Das ist deutlich mehr als bei den anderen Fachschaften.

Felix Häusel: Wenn man Reisekosten von GeistSoz addiert, kommt man da auf ähnliche Kosten.

Franka: Auch die "Fachschaft für Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften" hat so hohe Kosten.

Tobias: Da kann man mal nachfragen, aber das ist jetzt nicht sonderlich hoch. Außerdem wollen sie wieder neue Mitglieder ran holen.

Franka: Korrektur meiner Aussage: Es handelt sich um die "Fachschaften Maschinenbau sowie Chemieingenieurwesen und Verfahrenstechnik", die auch so viel Geld für Klausurtagungen ausgeben.

Falk Goerke: Was passiert mit Geld, das geplant war aber nicht ausgegeben wird?

Adrian: Das fließt in die Betriebsmittelrücklage des allgemeinen Haushalts.

Tobias: Nur zur Ergänzung, wir hatten mal uns angesehen, wie stark der Haushalt ausgelastet wird, das ist meistens so um die 70 bis 80 Prozent.

Adrian: Über alle Fachschafts-Teilhaushalte hinweg reden wir von etwa 80% Ausnutzung.

7c. neue Ausschreibung für ein Fahrradverleih-Abonnement für alle Studierenden

Adrian bringt den Antrag ein.

Adrian stellt den Verfahrensvorschlag vor.

08. Sitzung des Studierendenparlamentes 2023/24

Sören: Wird sich durch die Klausel, dass wir keine E-Scooter wollen, etwas ändern am Vertrag?

Adrian: Das Ziel ist es, es fortzuführen wie es ist und auszuschließen, dass E-Scooter mitreingenommen werden. Es gibt dafür auch keine Präzedenz.

Niklas Niemeyer: Es ist eigentlich gut, dass wir keine E-Scooter reinmachen in den Vertrag. Welchen Einfluss hat es die auf die Kosten?

Felix Heusel: Wir holen uns nur ein Angebot ein oder?

Adrian: Nein, wir müssen europaweit ausschreiben. Es gibt genaue Richtlinien, wie das ablaufen muss.

Felix Heusel: Aber wir werden uns nur ein einziges Angebot von dem einen Unternehmen einholen, und nicht abwarten bis wir ein Angebot haben ohne E-Scooter.

Adrian: In ihrem Angebot können Sie Alternativen vorschlagen, die z.B. mehr beinhalten, dann aber teurer sind.

Felix Heusel: Dahingehend fände ich gut, wenn wir E-Scooter mitreinnehmen um zu schauen wie teuer das eigentlich wäre, das würde bestimmt einige Studierende freuen.

Markus Magarin: Wird die Anzahl der Fahrräder dann erhöht?

Adrian: Die Entscheidung über die Anzahl an Fahrrädern trifft der Gemeinderat. Bei Beginn der Vereinbarung wurde die Anzahl schon einmal stark erhöht.

Markus Magarin: Ich höre immer wieder, dass es zu wenig Fahrräder gibt. Anders sieht es bei E-Scootern aus, die es überall gibt. Daher bin ich dafür, dass wir die nicht grundsätzlich ausschließen. Lieber nehme ich einen E-Scooter als weit zu laufen, um ein Fahrrad nehmen zu können.

Tobias Deeg: Ein paar Sachen, erstens sind das Angebote, da muss man erstmal abwarten was dann kommt. Natürlich wird primär eins von NextBike kommen. Das zweite Thema wäre das Thema E-Scooter, anscheinend ist da die Beschlusslage, dass das StuPa das nicht will, die sind schließlich komplett unnachhaltig. Wenn die es kostenlos zusätzlich geben sollte, dann kann man da die Debatte nochmal aufnehmen.

Niklas Hemken: Ich wollte auch nochmal zu den E-Scootern sagen, dass selbst wenn das kostenlos wäre, es nicht nachhaltig ist und wir es als Studierendenschaft daher auf keinen Fall unterstützen sollten.

Falk Goerke: Beim aktuellen Angebot ist schade, dass besonders weiter entfernte Studierendenwohnheime ausgeschlossen werden.

Adrian: Finde ich eine gute Anforderung. Beim letzten Vertrag durften wir 3 Spots vorschlagen. Hier haben wir Orte genommen, die nahe an Wohnheimen, etc. sind. Das würden wir auch dieses Mal wieder gern aufnehmen.

Niklas Niemeyer: Auch ich finde es wichtig, dass es in der Nähe von Wohnheimen ist. Ich verstehe nicht genau, was es mit der erneuten Abstimmung in der Studierendenschaft auf sich hat.

Adrian: Die Ausschreibung wird ein Ergebnis hervorbringen. Danach soll dieses Angebot im StuPa erneut abgestimmt werden. Alternativ könnte das Angebot auch als Urabstimmung erneut an alle Studierenden weitergegeben werden -- wie im ersten Durchlauf.

08. Sitzung des Studierendenparlamentes 2023/24

Niklas Niemeyer: Ich persönlich bin zwar auch gegen die E-Scooter, aber wenn es so eine Urabstimmung gibt, sollten die Scooter mit aufgenommen werden.

Adrian: Das ist verfahrenstechnisch schwierig, wir können nicht über zwei Angebote gleichzeitig abstimmen.

Valentin: Was beschlossen wurde, ist, dass wir keine E-Scooter auf dem Campus haben wollen. Was ich aber noch sagen wollte: Mir ist aufgefallen, dass die Qualität der NextBikes deutlich schlechter geworden ist. Dies sollten wir vielleicht auch bei einer erneuten Vergabe berücksichtigen.

Sören: Mich würde interessieren, in wie weit wir Forderungen stellen können und was wir uns da verbauen. Können wir da Forderungen stellen, oder sind wir nur ein kleiner Kunde? Würden die z. B. 45 Minuten ablehnen?

Adrian: Wir sind schon ein Kunde, der für sie wichtig ist, weil wir eine feste Einnahmequelle sind. Daher sind wir wichtige Kunden. Aber sie werden nicht ihr grundsätzliches Konzept ändern, falls wir zu spezifische Forderungen haben.

Sascha: Verhandelt man da real mit denen?

Adrian: Nein

Sascha: Verhandelt man da auch mit anderen Studierendenschaften zusammen (PH)...

Adrian: Wir schreiben in die Ausschreibung mit rein, dass andere Studierendenschaften mit einsteigen könnten. So erhoffe ich mir, dass wir den Druck erhöhen können. Vielleicht können wir auch direkt für die Ausschreibung schon mehr Studierendenschaften mit ins Boot holen.

Markus: Zu dem Vorschlag des Vertrags, es wird sehr wahrscheinlich, dass nicht nur das KIT in dem Vertrag mitmacht, es gab da schon den Vorschlag.

Felix Heusel: weiß es nicht mehr

Markus: In Zeile 7 bis 9 steht ja, dass man sein u-Kürzel benutzen kann zur Verifizierung, kann man dann nicht in der App die Nutzer dazu auffordern, Fahrrad oder evtl. Scooter ordentlich abzustellen.

Tobias: Das passiert schon, da man Strafzahlungen bekommt, wenn man zu oft falsch ausschreibt.

Celine Lauff: Gibt es Auswertungen, wie viele Studierende die Bikes nutzen? Das wäre ja recht nützlich.

Adrian: Als ich dafür zuständig war, habe ich das monatlich im StuPa berichtet.

Celine: Können wir ne Jahresauswertung bekommen?

Adrian: Ja, z. B. in nächster Sitzung.

GO-Antrag auf Vertagung von Valentin (Ohne Gegenrede angenommen)

Adrian: Ihr könnt euch gerne Sachen bis nächste Woche Sachen überlegen.

GO-Antrag auf 10 Minuten Pause von Niklas Hemken (Sitzung wird um 22:23 fortgesetzt)

7cc Diskussion zur Kulturförderung

08. Sitzung des Studierendenparlamentes 2023/24

Laura Blechschmidt bringt die Diskussion ein. Sie kommt aus der Nähe von Mainz, da können die Studierenden kostenlos ins Theater gehen, aber müssen dafür 1€ im Semester zahlen. In Karlsruhe hat das z. B. die PH. Die PH wurde auch schon angeschrieben wie das funktioniert, die haben aber noch nicht geantwortet.

Tobias Deeg: Eine Rückfrage und noch ein paar Anmerkungen, ist das 1€ pro Semester und Studierender Person? Und ist das nur ein Theater? (ja) Ich finde das ziemlich teuer dann.

Laura Blechschmidt: Da könnte man natürlich in Verhandlungen gehen, gerade weil wir so viele sind.

Celine: Ich gehe gerne ins Badische Staatstheater, da gibt es schon Angebote für deutlich vergünstigte Tickets (ca. 8-10€). Die Frage ist dann, wie es der Gemeinschaft nützt.

Laura Blechschmidt: Ich sehe den Punkt. Aber dadurch wird dann vermutlich ein Anreiz gesetzt, mehr ins Theater zu gehen.

Adrian: Wir müssten auf jeden Fall wissen, was es momentan bei den anderen Hochschulen kostet. Und wir müssten wissen, inwiefern sich das nochmal drücken kann, wenn das KIT da einsteigt, da wir deutlich mehr Studierende haben. Ich denke, dass zusätzlich auch eine Urabstimmung -- ähnlich dem NextBike -- sinnvoll wäre. In der Vergangenheit, gab es hierzu auch schon Diskussionen, die es als nicht sinnvoll abgewogen haben. Diese sind aber schon lange her und könnten wieder aufgenommen werden.

Laura Blechschmidt: Gibt es Umfragewerte, aus denen hervorgeht, dass Leute nicht daran interessiert wären ins Theater zu gehen.

Adrian: Es bezweifle, dass es damals belastbare Umfragen in der Studierendenschaft gab.

Sören: Ich finde, man muss berücksichtigen, dass Studierende die wenig Geld haben, dann für Freizeitspaß mehr Geld bezahlen müssen. Außerdem gibt es für Studierende die sich sehr für Theater interessieren, da ja schon diese Angebote.

Thilo: Das meiste, was ich sagen wollte, wurde auch schon von Adrian gesagt. Ich würde einer Urabstimmung auch zustimmen. Zu Sören möchte ich sagen, dass eine solches Angebot auch die Möglichkeit schaffen kann für Studierende, die sonst nicht das Geld dafür hätten, solche kulturellen Angebote wahrzunehmen

Franka: Nachfrage, ist das in Mainz auch auf ein Theater beschränkt oder gilt das für mehrere?

Laura Blechschmidt: Ja

Niklas: Ich denke dann sollte das Angebot auf mehr kulturelle Einrichtungen erweitert werden. z.B. Kino, Fußball...

Laura: Ich finde die Idee auch cool, das zu erweitern. Jedoch wird das natürlich komplizierter in der Aufteilung.

Sascha: Grundsätzlich ist da glaub ich keine so niedrige Nachfrage, das sollte sich schon für die durchschnittlichen Studierenden lohnen. Wenn Karlsruhe da jetzt irgendwie so ein großer Outlier ist, dann sollte man auch da auf jeden Fall dafür sein, damit die kulturelle Bildung steigt.

Nico: Ich finde es auch schlecht, dass es sich nur auf Kulturangebot bezieht. Und man damit, ja auch andere Möglichkeiten benachteiligt.

Falk Goerke: Es gibt schon einige Angebote, auch z. B. vom Festspielhaus Baden Baden. Wir sollten jetzt aber nicht anfangen, hier unglaublich viele Abos anzusammeln.

Laura: Das Ausweiten auf andere Angebote, ist dann wahrscheinlich nicht 1€ pro Angebot, sondern ein anderer Betrag der dann ausgehandelt wird.

Markus: Bezogen auf die Stadt gibt es schon den Karlsruher Pass, bei dem man Ermäßigungen bekommt auf verschiedene Kultureinrichtungen. Vielleicht wäre das eine Idee, das noch weiter zu ermäßigen

Celine: Ich denke auch, das wir ein ziemliches Monopol in Richtung Staatstheater zu verlegen, da werden kleine Theater drunter leiden. Wir sollten in einem ersten Schritt erstmal über das bestehende Angebot informieren. Und wir werden wohl auch nicht verlieren, mal nachzufragen.

Sarah: Es gibt ja auch das Unitheater, das ist ja auch nicht kostenlos, vielleicht sollten wir erstmal das unterstützen.

Valentin: Wir unterstützen das Unitheater über den Förderverein. Daher verstehe ich Sarahs Punkt nicht. Schade ist, dass kleine Unis in Karlsruhe, die sowieso auch mehr kulturell verortet sind, das anbieten, aber wir als große Uni das nicht anbieten.

Sid: Bzgl. des Karlsruher Passes, der ist explizit nicht für Studierende, die sind da explizit ausgeschlossen. Die Idee ist gut, aber das wird nicht über den Karlsruher Pass gehen.

Tobias: Zum Thema warum wir überhaupt Kultur fördern sollten - da haben wir sogar den Auftrag für. Wenn wir da mal eine Urabstimmung machen, dann finden wir da auf jeden Fall mal raus, ob da Interesse besteht. Ich glaube nicht, dass das in diesem Haushaltsjahr funktionieren könnte. In einem nächsten Schritt, sollte das Kulturreferat mal ein Konzept erarbeiten, wie man da an Informationen kommt, bzgl. Angebot und Interesse aus der Studierendenschaft.

Thilo: Eigentlich hat Tobias alles gesagt, was ich sagen wollte. Ich denke, dass eine Urabstimmung sich in dieser Diskussion als denkwürdig herausgestellt hat.

Laura: Ist es dann sinnvoll nur für das badische Staatstheater anzufragen, oder soll man da mal mehr anfragen.

Valentin: Tobias hat ja gesagt, wir sollen uns mit dem Kulturreferat auseinandersetzen. Ich habe schon eine Mail an das Referat geschrieben vor eine Monat, jedoch leider noch keine Antwort erhalten. Ich denke auch grundsätzlich, dass man mit dem Badischen Staatstheater mal anfangen kann, damit es nicht direkt wieder zu kompliziert wird.

Niklas: Ich denke auch, dass es gut ist mit dem Badischen Staatstheater mal anzufangen.

Tobias: Wundert mich ein bisschen, dass das Kulturreferat nicht erreichbar ist, eigentlich sind die sehr gut erreichbar. Sonst gerne nochmal schreiben.

GO-Antrag aus dem Präsidium, um TOP 7e vorzuziehen (ohne Gegenrede angenommen).

7e. Satzung zur Änderung der Fachschaftsordnung der Fachschaft Physik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Sören stellt die Änderungen vor. Unter anderem erlaubt die neue Satzung eine angemessene digitale Einladungsform statt einem analogen Aushang.

Adrian: Ich empfehle den Beschluss, damit die Fachschaft auch mal im 21. Jahrhundert ankommt.

1. Lesung: keine Wortmeldungen

2. Lesung: keine Wortmeldungen

3. Lesung: keine Wortmeldungen

Thilo: Anmerkung; es handelt sich um eine Satzungsänderung, also wird eine 2/3 Mehrheit benötigt

Abstimmung: 22/0/1 (j/n/e) -> Fachschaftsordnung angenommen

Thilo: Willkommen im 21. Jahrhundert Fachschaft Physik

7d. Änderung der Aufwandsentschädigungsrichtlinie

1. Lesung:

Thilo: Die Finanzordnung ist eine Satzung. Brauchen wir dann auch eine 2/3 Mehrheit?

Adrian: Die Richtlinie ist nicht Teil der Satzung, daher keine zwei drittel Mehrheit. Prüfe ich aber noch einmal.

Thilo: Ich finde es gut, wenn wir getrennt abstimmen, weil es verschiedene Gremien sind. Und ich sehe im Antrag und im Haushaltsentwurf unterschiedliche Zahlen?

Adrian: Ich prüfe die Zahlen noch einmal. Sollte aber nicht so sein.

Sascha: Grundsätzlich finde ich das alles sehr sinnvoll, gerade dass die Aufteilung untereinander selbst bestimmt wird. Über die Höhe der Beträge bin ich etwas verwundert, mein letzter Stand war 150€ und 600€, die Zahlen finde ich auch besser.

Adrian: Uns reicht eine einfache Mehrheit. Im Haushalt steht auf jeden Fall am Ende der richtige Betrag. Bei der Vergabekommission der Notlagenhilfe ist die große Frage, ob Stellvertreter einbezogen werden oder nicht, ich finde 900€ da schon eher hoch.

Sophia: Ich finde sinnvoll, dass die Mitglieder selbst einteilen, wie viel sie bekommen. Jedoch finde ich besser, wenn dies von einem anderen Gremien gemacht/bestätigt wird. Damit es noch eine weitere Kontrollinstanz gibt.

Tobias: Ich glaube, dass das StuPa da die falsche Stelle als Kontrollinstanz ist, das sollte der AStA-Vorsitz machen. Ich finde die Summe, die die Notlagenhilfe beantragt hat schon viel zu hoch, gerade im Vergleich zu AStA-Referaten. Ich wäre auch für eine Kontrollinstanz für die Verteilungen.

Jan: Ich möchte meinen beiden Vorredner*innen zustimmen. Außerdem könnte es interne Reibereien verstärken, wenn die Gremien das selbst untereinander aufteilen.

Falk Goerke: Mir fällt die Kinnlade herunter, wenn ich die Beträge hier sehe, das ist immer noch ein Ehrenamt.

Sarah: Beim AStA gibt es ja einen Pool, aus dem sich die Leute bis zu 450€ zuteilen können, können sich jetzt alle Leute 450€ beantragen?

Adrian: Das Verfahren beim AStA ändert sich gar nicht. Es geht nur um die Einführung neuer Aufwandsentschädigungen für die VK Notlagenhilfe und das StuPa-Präsidium. Ich halte das Verfahren, bei dem ein Dritter entscheidet, sinnvoll. Jedoch haben wir bei den Gremien

andere Aufteilungen und die Gremien wissen ganz gut, wer wie viel arbeitet. Zudem entscheidet das StuPa, wenn in den beiden Gremien keine Einigung getroffen werden kann. Als Anmerkung: es gibt keine Höchstgrenze für die Einzelpersonen. D.h. eine Person könnte alles bekommen.

Sascha: Einmal zu den Beträgen: Ich finde schon sehr sinnvoll, dass die Gremien die Verteilungen in sich klären. Es ist ja durchaus denkbar, dass die Arbeit recht ungleich verteilt ist. Gerade bei der Vergabekommission der Notlagenhilfe müssen Sitzungen sehr spontan stattfinden. Ich finde eine unabhängige Kontrollinstanz auch sehr sinnvoll.

Celine: Direkt auch zu Sascha, wir müssen festlegen, dass Stellvertreter*innen auch Geld bekommen dürfen. Steht das drin? (Ja)

Thilo: Auch, wenn es nichts mit dem Thema zu tun hat: Ich finde es interessant, dass der HaDiKo Finanzer die Aufwandsentschädigungen zu hoch findet, ist es nicht so, dass der HaDiKo Vorstand die Miete bezahlt bekommt?

Falk: Nein, nur 800€ im Jahr.

Thilo: Ich denke, dass die Aufwandsentschädigungen schon nicht zu hoch sind.

Tobias Deeg: Wir brauchen hier nicht anfangen, diese Beträge zu vergleichen mit anderen Institutionen. Aber im Vergleich innerhalb des AStAs, sind die 900€ deutlich zu hoch. Wir haben gerade einen sehr großen AStA, da müssen wir aufpassen.

Felix Richter: **GO-Antrag auf Schließen der Redeliste (Ohne Gegenrede angenommen)**

Adrian: Ich höre schon länger 150€ für's StuPa Präsidium heraus, und 600€ als Höchstbetrag für die VK Notlagenhilfe, weiterhin dass die Vorsitzzustimmung notwendig ist.

Sascha: 99% das was Adrian gesagt hat. Nur zum Überblick: der durchschnittliche AStA-Referent wird etwa 150€ im Monat bekommen.

2. Lesung:

Sarah: Es wurde jetzt viel

Niklas Hemken: Es ist schon viel Aufwand: Protokolle schreiben, Einladung rausschicken,...

Valentin: Ich sehe schon, das es mehr Aufwand ist als man denkt. Beim AStA war jetzt grundsätzlich der Vorschlag, dass man eine Aufwandsentschädigung bekommt, damit man ein Ehrenamt machen kann, wenn man es sich sonst nicht leisten kann. Das würde ja jetzt nicht mehr so sein.

Felix Heusel: Ihr müsst also ein Protokoll schreiben, Einladen... Und das ist jetzt nicht so viel oder?

Tobias: Aufwandsentschädigungen sollen auch nicht in Relation dazustehen, was man bekommen hätte für bezahlte Arbeit. Aber schon in Relation zur gebrachten Arbeit.

Änderungsantrag von Adrian: StuPa Präsidium auf 150€, Notlagen auf 600€ und "

§ 4 (2) Abweichend von § 1 Abs. 5 S. 2 Hs. 1 entscheidet das Präsidium des

Studierendenparlaments mit Zustimmung der Vorsitzenden des Vorstands über die Anträge.

§ 5 (2) Abweichend von § 1 Abs. 5 S. 2 Hs. 1 entscheidet die Vergabekommission der Notlagenhilfe mit Zustimmung der Vorsitzenden des Vorstands über die Anträge."

([editor:Valle] Adrian übernimmt seinen Änderungsantrag)

Änderungsantrag von Sören: StuPa Präsidium auf 90€

Celine: Steht der Sinn der Aufwandsentschädigung irgendwo? Das sollte am besten da stehen, wo die Beträge stehen, sonst vergisst man das.

Jan: Mein Vorschlag wäre in §4 und §5 Abs. 2 zu streichen, und in Abs. 1 so zu ändern, dass der Vorsitz darüber entscheiden kann.

Adrian: Wir können nicht so verfahren, dass die Antragssteller die Organe sind, das müssen die Einzelpersonen machen.

Sarah: Das sind im Durchschnitt 5h Arbeit pro Person im Monat, da finde ich 50€ pro Person zu viel, Änderungsantrag 60€ für StuPa.

Valentin: Adrian hat ja einen Änderungsantrag mündlich eingereicht, den ich aber jetzt noch nicht kenne. Außerdem bin ich dagegen, dass das StuPa-Präsidium vom Vorsitz Geld zugeteilt bekommt, die sollen schließlich den Vorsitz kontrollieren, da liegt eine Befangenheit vor.

Celine: Eigentlich sollte das ja dafür da sein, dass man seine finanzielle Situation vor seinen Kollegen nicht offen legen muss, warum sollte das jetzt hier anders sein.

Sören: Wie gut funktioniert es, dass die Leute die das Geld brauchen es bekommen?

Adrian: Die Referenten stellen einen Antrag, über ihre Aufwandsentschädigung. Falls dieser Antrag aus dem üblichen Maß fällt, geht der AStA-Vorstand hier ins Gespräch. Normalerweise finden diese Anträge aber in sinnvollem Maße statt.

Sören: Worauf ich hinauswill, beantragt jeder irgendwie das Gleiche?

Adrian: normalerweise in 50€-Schritten.

Jan: Ich möchte darauf hinweisen, dass wir mal darüber geredet haben, wie das für die Fachschaftsvorstände ist. Wir hatten mal entschieden, dass wir das für nicht richtig hielten.

Falk Goerke: Wie hoch ist der Freibetrag?

Adrian: 450€

Sascha: Nach durchaus einigen sinnvollen Argumenten, ändere ich meine Meinung: wir sollten das Maximum für die Gremien deckeln; Aber alles andere dem Vorsitz zur Prüfung übertragen; ob der Vorsitz das richtige Gremien zum Prüfen für das StuPa-Präsidium ist, ist diskutabel (siehe Argument Valentin)

GO-Antrag auf Vertagung von Adrian (ohne Gegenrede angenommen)

3. Lesung: keine Wortmeldungen

Abstimmung: 25/0/0 (j/n/e) -> Antrag angenommen.

7fa. 1. Beratung des Teilhaushalts 01 - "Allgemeiner Haushalt" für das Haushaltsjahr 2024/2025

Adrian erläutert den Stand der Rücklagen. Der Abbau war erfolgreich

1. Lesung:

Allgemeiner Überblick:

Tobias: Ist da Inflation angesetzt?

08. Sitzung des Studierendenparlamentes 2023/24

Adrian: Nein, nur Tariferhöhungen

Sören: Wo sind die 150k gelandet, die letztes Jahr abgebaut wurden?

Adrian: Das sind fehlende Einnahmen.

Sören: Also hatten wir mal höhere Beiträge?

Adrian: Nein. Möchtest du wissen, warum wir früher so viele Rücklagen hatten?

Sören: Ja

Adrian: Weil der Beitrag lange fix war, obwohl wir nicht so viel gebraucht haben.

Sören: Was kamen dann für neue Sachen dazu, dass wir jetzt so viel Geld mehr brauchen?

Adrian: Inflation... Aber auch: Wir haben nextbike, wir haben eine Erhöhung des Personals, Aufwandsentschädigungen, Notlagenhilfe

Tobias: Ganz grundsätzlich, die VS gibt es ja erst 10 Jahre, dann hat man angefangen, sukzessiv Vereinsstrukturen in die VS zu übertragen.

Carolin stellt den Haushalt vor.

Aufwandsentschädigungen:

Falk Goerke: Warum werden die Aufwandsentschädigungen so viel höher im Haushalt angegeben, als sie wirklich beantragt werden?

Adrian: In Vergangenheit hatten wir da tatsächlich hohe Abweichungen, so hohe Abweichungen werden wir nicht mehr haben. Bei den Aufwandsentschädigungen gab es die Steigerung wegen Inflation und Lohnsteigerungen.

Homepage:

Sascha erläutert, warum die Homepage neu gemacht werden muss. Schaut euch die Website an, dann wisst ihr schon warum.

Falk Goerke: Wir sind an einer Universität wo es PSE (Praxis der Softwareentwicklung) Projekte gibt, warum stellt man nicht ein PSE Projekt für die Website ein?

Adrian: Das darf man nicht, Gregor Snelting hat betont, dass das nicht der Sinn von PSE ist.

Thilo: Anmerkung: Die Website funktioniert jetzt schon nicht. Mit Programmier*innen vom PSE funktioniert danach noch weniger.

Valentin: Soll die Website dann komplett neu gemacht werden mit diesem Geld?

Sascha: Das Geld wird nicht dafür reichen, alles auf den aktuellen Stand zu bringen. Das erste Ziel ist, sie gut zum Laufen zu bringen und die wichtigsten Funktionen nachhaltig zu integrieren. Danach schauen wir weiter.

Tobias: Man kann es als Anfangsinvestition sehen, um auf einen Stand zu kommen, den man gut pflegen und erweitern kann.

Sascha: An der Website hängen auch viele Formulare und Co., das ist vergleichbar mit einem Unternehmen mit 100-120 Mitarbeitenden, und die Website wird von genau einer Person gepflegt.

Server:

08. Sitzung des Studierendenparlamentes 2023/24

Jan: Zu den Servern: Wir hatten ja im letzten Jahr Server angeschafft, deswegen waren die Ausgaben hoch, warum sind da noch Ausgaben für die Server drin?

Adrian: Ohne die neuen Server würden wir deutlich höhere Beträge zahlen müssen.

532.03 Infostände, Messen, Ausstellungen

Felix: Es gibt ja die WiWi-Hochschulgruppenmesse, es gibt die vom KIT, geht es da um eine eigene vom AStA? Wie war da der Zulauf?

Carolin: Es geht um eine eigene AStA-Hochschulgruppenmesse, da soll es eine Bühne geben, daher die Kostensteigerungen.

Sascha: Historisch gab es die Hochschulgruppenmesse, aus Hochschulgruppen-Sicht fand ich die Hochschulgruppen-Messe vom AStA immer am besten. Da gab es den meisten Zulauf und die hatte den besten Zeitpunkt.

532.02 Ausrichtungen von Sitzungen und Tagungen

Celine: Bei den Sitzungen und Tagungen wurde sehr wenig Geld ausgegeben, warum wurde da wieder 2000€ beantragt.

Adrian: Da zählt z.B. vor allem die Landesastenkonzferenz rein oder eine Vollversammlung der Studierenden.

531.01 Öffentlichkeitsarbeit

Falk Goerke: Ich hab ein paar Fragen, bei der Öffentlichkeitsarbeit, fällt da das FSMI Budget rein oder wo kommt das her?

Carolin: Hauptkostentreiber wird der CSD-Wagen sein.

534.02W Versicherungen:

Falk Goerke: Warum ist nicht geplant Versicherungen zu zahlen?

Adrian: Wir zahlen ausschließlich Sozialversicherungen, das sind aber Personalkosten, daher wurde das bewegt. Sonst bezahlen wir keine Versicherungen, dies ist nicht zulässig, da wir eine Körperschaft Öffentlichen Rechts sind.

Falk Goerke: Aber wie ist das bei Privatperson bei grober Fahrlässigkeit.

Adrian: Das können wir nicht versichern. Das müssen die Privatpersonen dann versichern.

537.01 Nachhaltigkeit

Falk Goerke: Warum wird der Nachhaltigkeitspunkt nicht so stark genutzt und warum schrumpft der so?

Carolin: Die meisten Kosten waren für die (L)AStenräder, die sind im neuen Titel Verbrauchsmaterial.

Falk: Sind die 1500€ letztes Haushaltsjahr ausgegeben worden?

Carolin: Tatsächlich ist das Referat für soz.-öko. Transform eines der mit am besten durchgeplanten Referate, ich kann dir das sonst auch genau aufschlüsseln.

Adrian: Bis jetzt sind unter dem TOP Nachhaltigkeit 0€ ausgegeben werden

GO-Antrag auf 5 min Pause von Sören (angenommen) -> (Sitzung wird um 00:31 fortgesetzt)

Sören Drotleff, Nico Freund und Sid Kahmann verlassen während der Pause die Sitzung.

684.06 Kulturförderung

Falk Goerke: Was fällt unter Kulturförderung?

Carolin: Die Ausfallversicherung des Unifests, künstlerische Gestaltung des Campus.

Adrian: Wir rechnen mit 2500€, da ist bewusst sehr viel Luft für eine Ausfallbürgschaft des Unifests.

812.01 Anschaffungen Büroausstattung

Falk Goerke: Warum ist die Büroausstattung so stark gesunken?

Adrian: Durch die neuen Container ist in den letzten Jahren ziemlich viel angefallen. Die nächsten zwei Jahre werden wir da recht wenig haben, aber irgendwann wird da mehr gebraucht werden.

981.11-21 Fachschafts-Teilhaushalte:

Falk Goreke: Warum bekommen die Fachschaften deutlich mehr Geld?

Tobias: Das war eine allgemeine Rückmeldung aus der FSK, Corona-Spätfolgen, die Teilhaushalte werden unterschiedlich stark ausgenutzt. Deswegen wurde der Etat erhöht und dort jetzt erst mal geschaut, wie das funktioniert.

Adrian: Anmerkung zu Physik: Die haben letztes Jahr dringend einen neuen Server gebraucht. Deswegen wurde ausgemacht, dass sie einmalig 2000€ mehr bekommen und dann in den nächsten beiden Jahren jeweils 1000€ weniger

Carolin verweist auf die weiteren Dokumente in der Cloud, die alle Teil des Beschlusses sind.

2. Lesung: keine Wortmeldungen

1. Änderungsantrag: 111.01: um 5 T€ senken -> Abstimmung: (20/0/0)

-> Änderungsantrag angenommen.

2. Änderungsantrag: 412.02: um 3 T€ senken -> Abstimmung: (19/0/1)

-> Änderungsantrag angenommen.

3. Änderungsantrag: 352.01: um 2 T€ erhöhen -> Abstimmung: (20/0/0)

-> Änderungsantrag angenommen.

7fb. Erhöhung des Studierendenschaftsbeitrags

Adrian bringt den Antrag ein.

1. Lesung:

Falk: Das sind doch jetzt 10.000€ zu viel bei Änderungen durch Beiträge?

Adrian: Ja, weil die Änderungen von gerade noch nicht drin sind.

Falk: Das ist schon 'ne ordentliche Erhöhung, das ist fast eine Verdopplung.

Tobias: Wenn man es kontextlos betrachtet, gebe ich dir recht. Aber, die Rücklagen fallen halt weg, deswegen muss der Beitrag steigen. Und schon in den letzten Jahren haben wir

08. Sitzung des Studierendenparlamentes 2023/24

mehr als 7,5€ verbraucht, was jedoch durch die Rücklagen abgedeckt wurde.

Falk: Die Prognose der Ausgaben ist um 5000€ anders als der Plan und eben hieß es, dass einige Sachen sehr hoch angesetzt werden, obwohl sie nicht so weit genutzt werden.

Adrian: Das sind Schätzungen.

Sarah: Braucht man eine einfache oder 2/3-Mehrheit?

Thilo: 2/3 Mehrheit.

Falk Goerke: Gibt es noch große Änderungen zu erwarten?

Adrian: Nein.

2. Lesung:

Keine Wortmeldungen.

3. Lesung:

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: (18/1/1) (j/n/e) → Antrag angenommen

GO-Antrag von Adrian: Alles außer Sonstiges vertagen (ohne Gegenrede angenommen)

9. Sonstiges

8d. Informationen zur nächsten Sitzung

StuPate FS Geo wird gesucht: Felix Heusel meldet sich.

Präsidentenwahl: 19.02.2024, Engelbert-Arnold Hörsaal, 14 Uhr, KOMMT!

Die nächste Sitzung ist nächste Woche, also diese Woche Donnerstag Antragsfrist

Thilo schließt die Sitzung um 01:09 Uhr